

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 69 (1943)  
**Heft:** 42  
  
**Artikel:** Aus einem Roman  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-481440>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





„... und solange s' nüd Besseri wähled  
schtimm ich überhaupt nüme !!“

### Lob der alten Zeit

Im Jahre 1770 erschien in der damals Freien Reichsstadt Frankfurt wenige Tage vor der großen Ostermesse ein Senatserlaß mit folgenden Worten:

«Wer irgendeinen männlichen Untertan unserer Stadt durch trughafte Mittel, als da sind rote und weiße Schminke,

allerlei Essenzen, künstliche Zähne, falsche Haare, Einlagen aus spanischer und französischer Baumwolle und Seide, eiserne Schnürleiber, falsche Hüften und dergleichen in die Ehe verlockt, wird wegen Zauberei verfolgt, und die Heirat kann für null und nichtig vor Gericht erklärt werden.»

B. F.

### Aus einem Roman

«Auf unser spätes Glück!» rief Herbert leuchtenden Auges, hob sein Glas und stieß mit seiner Liebsten an. Zwei Gläser klangen hell zusammen und zwei Augen senkten sich tief in einander...»

Woraus geschlossen werden kann, daß beide, Braut und Bräutigam, arme Einäugige waren. N.

*Im Herbst*

weiss man manchmal nicht, ob's zum Trinken  
"etwas Kaltes" oder "etwas Heisses"  
sein soll! Die Lösung des Problems ist das  
immer durststillende, aber nie kältende

**Weissenburger**

MINERAL- UND KURWASSER

*bewährt gegen Husten, Katarrh, Asthma*

Recht häschl, Frau,  
nimm di helle und  
Strom sparende  
„AARAU“-Lampe,  
damit de Boiler oder  
s'Heizöfeli etc. nid  
z'churz chömed!

Glühlampenwerke  
Aarau A.-G.

**Restaurant und Bar**

ESSEN  
gut!  
KAFFEE  
gut!  
ALLES  
gut!

*Falken  
Schloß*

BONZO  
spielt  
BONZO  
singt  
alte Wiener  
Lieder

Seefeldstraße 5 **ZÜRICH** Nähe N.Z.Z.